BAUHERRENPREIS 2018

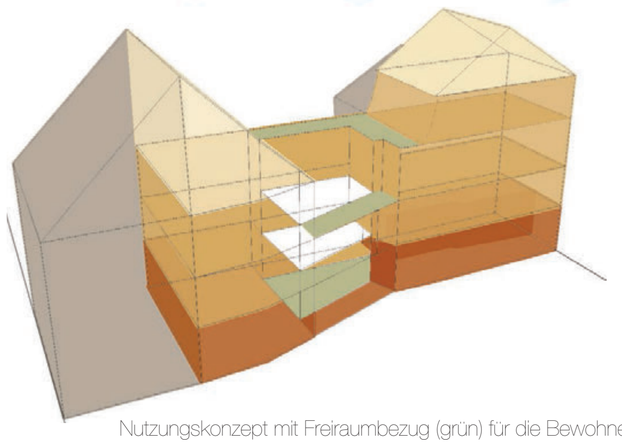
Stadthaus Schillerplatz 10 Bamberg

Sanierung und Umbau eines denkmalgeschützten Rokokohauses als Beitrag zum Erhalt des Unesco Welterbes als lebendiger Wohn- und Arbeitsort

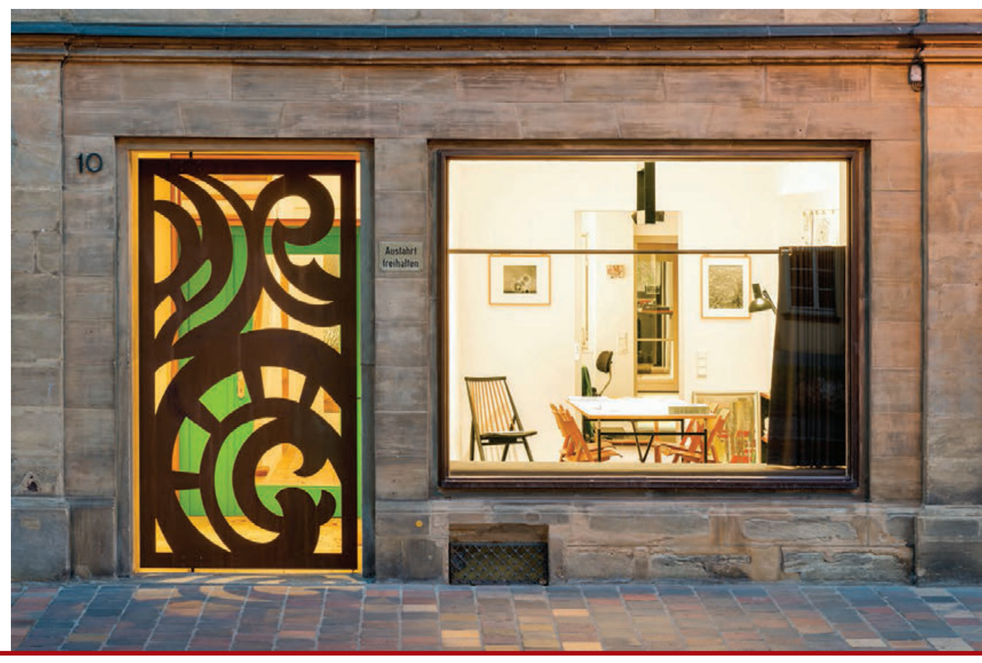
Rocaille-Elemente der historischen Fensterschürzen

Die Gestaltung der neuen Tür leitet sich aus den Rocaille-Elementen der Fensterschürzen des 1. und 2. Obergeschosses ab. Wesen und Struktur der floralen C-förmigen Rocaille-Elemente wurden dafür analysiert und in eine moderne Formensprache übersetzt. Die Ornamente der Tür sind aus einer Cortenstahlplatte mit Lasertechnik herausgeschnitten. Das in außermittiger Achse gelagerte Türelement wurde vor dem Einbau sandgestrahlt und oxidiert.

Die Sandsteinfassade mit Rocaille-Dekor stammt von ca. 1760, der Einbau eines Schaufensters und Rückbau der ursprünglichen Haustüre im Erdgeschoss erfolgte um 1955. Die historische Haustür ist nicht mehr vorhanden. Die Fassade erhielt deshalb an historischer Position eine neue Haustür und wurde wieder zum Platz geschlossen.



Nutzungskonzept mit Freiraumbezug (grün) für die Bewohner aller Ebenen



Straßenfassade Schillerplatz nach der Sanierung mit geschlossener Fassade durch weiterentwickelte Rocaille-Elemente

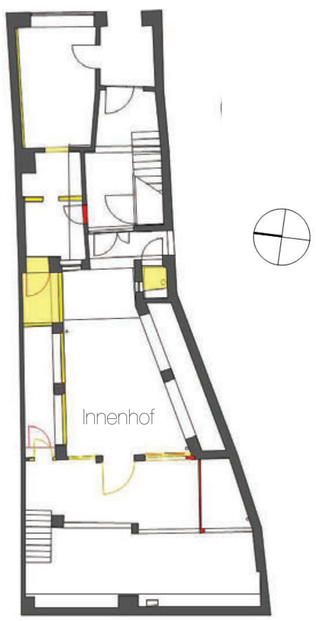
Das Gebäude Schillerplatz 10 steht im zentralen Bereich des UNESCO-Welterbes „Altstadt von Bamberg“ und ist ein Einzeldenkmal.
Durch die zeitgenössische Ergänzung der Fassade zum Schillerplatz wird das Platzensemble gestärkt.
Durch die lebendige Nutzungsstruktur aus Büro und drei familienfreundlichen Wohnungen leistet das Haus seinen Beitrag zum Erhalt der Gebietsstruktur.

Der Ursprung der heutigen Fassung des historischen Gerberhauses stammt aus dem Jahr 1760. Seitdem wurde es immer wieder unterschiedlichen Nutzungsanforderungen angepasst.

Ziel der behutsamen Sanierung war ein Rückbau von Ein- und Anbauten des 20. Jahrhunderts auf die Struktur des Ausgangszustands von 1760 und die Berücksichtigung zeitgenössischer Anforderungen an Wohnen und Arbeiten. Insbesondere dem Freiraumbezug kommt in der dichten, steinernen Altstadt eine große Bedeutung zu.
Aus Rücksichtnahme der Bauherrin auf die Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter wurde die Sanierung im bewohnten Zustand schrittweise durchgeführt.

Bei der Sanierung wurden ausschließlich einfache und natürliche Baumaterialien wie Naturstein, heimisches Holz, Kalk, Stahl und Ton/Lehm verwendet.

Unten/ Oben: Innenhof vor der Sanierung
Rechts: Innenhof nach der Sanierung



Links: Grundriss Erdgeschoss
Unten: Werkstatt im Rückgebäude vor der Sanierung
Rechts: Werkstatt im Rückgebäude nach der Sanierung